

Schule in Sachsen

Bildungsbericht 2008

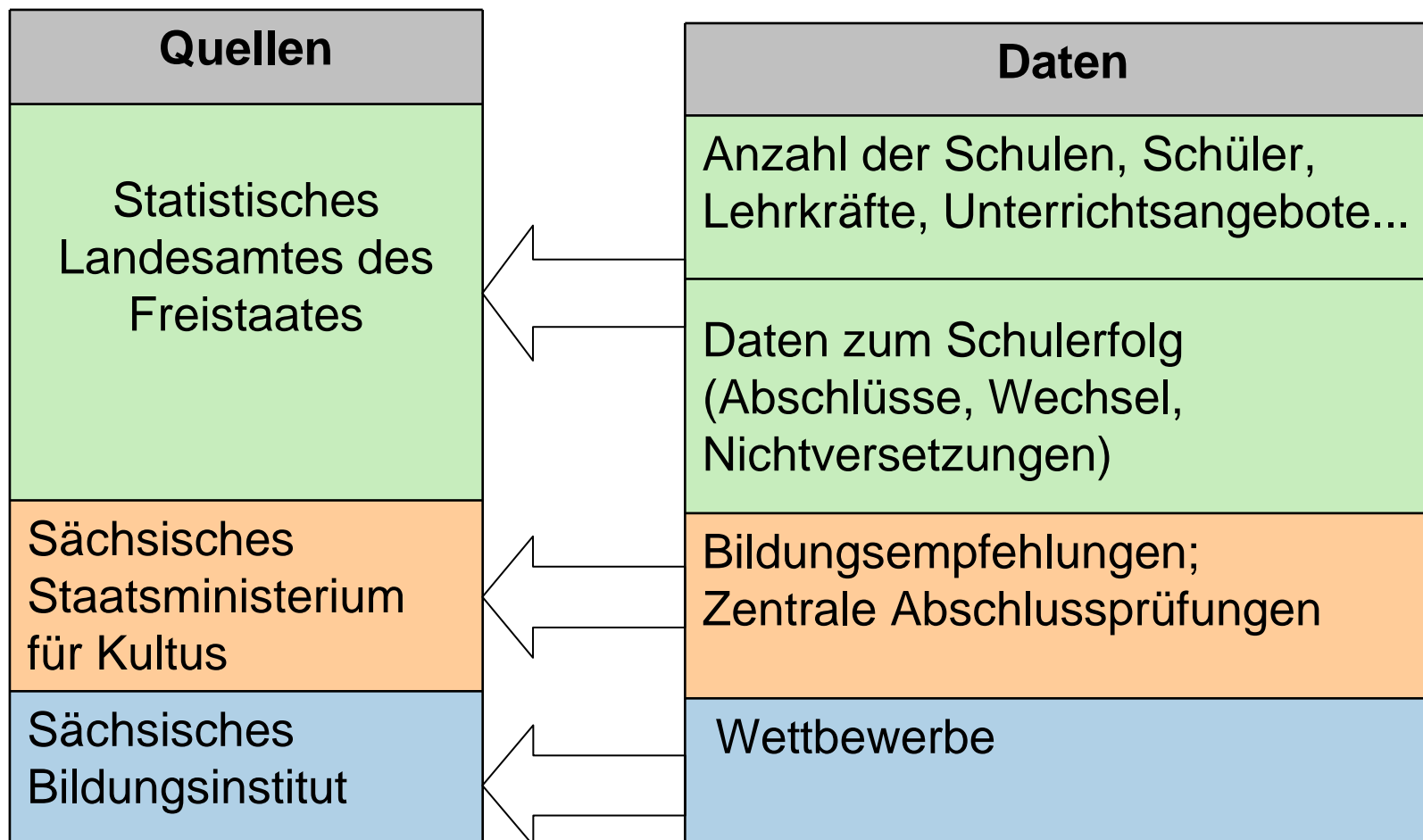
Dr. Heike Schubert



Bildungsbericht und schulische Qualität

- ? Warum gibt es einen Bildungsbericht ?
Reichen die Ergebnisse der Kompetenztest und der Evaluation nicht aus?
- ? Warum ist es notwendig jährlich von jeder Schule so viele Daten zu Schülern, Lehrkräften, Prüfungen, Kursangeboten zu erheben?

Datengrundlagen des Bildungsberichtes



Dankeschön !



Adressaten und Funktionen des BB

■ Adressaten

- Interessierte Öffentlichkeit
- Politische Entscheidungsträger

■ Zwei Hauptfunktionen

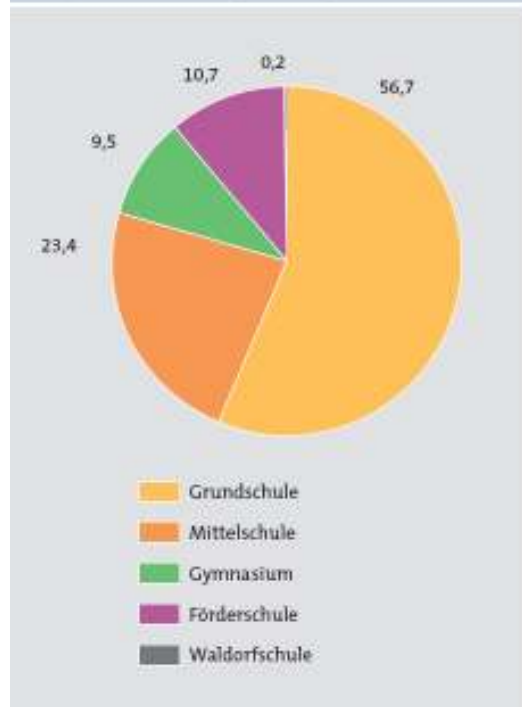
- Transparenz und Rechenschaftslegung über die Effektivität des Bildungssystems
- Unterstützung einer wissenschaftsbasierten Steuerung und Qualitätssicherung im Bildungswesen

Inhaltliche Prämissen

- Orientierung an den strategischen Ziele des SMK
- Orientierung an der Kriterienbeschreibung zur schulischen Qualität
 - Lehren und Lernen
 - Individuelle Förderung
 - Ergebnisse schulischer Arbeit
- Zusätzlicher Erkenntnisgewinn
 - Einbeziehen von Daten der externen Evaluation des Schuljahres 2007/08
 - Regionale Differenzierungen nach Schulaufsichtsbereichen und Landkreisen/Kreisfreien Städten

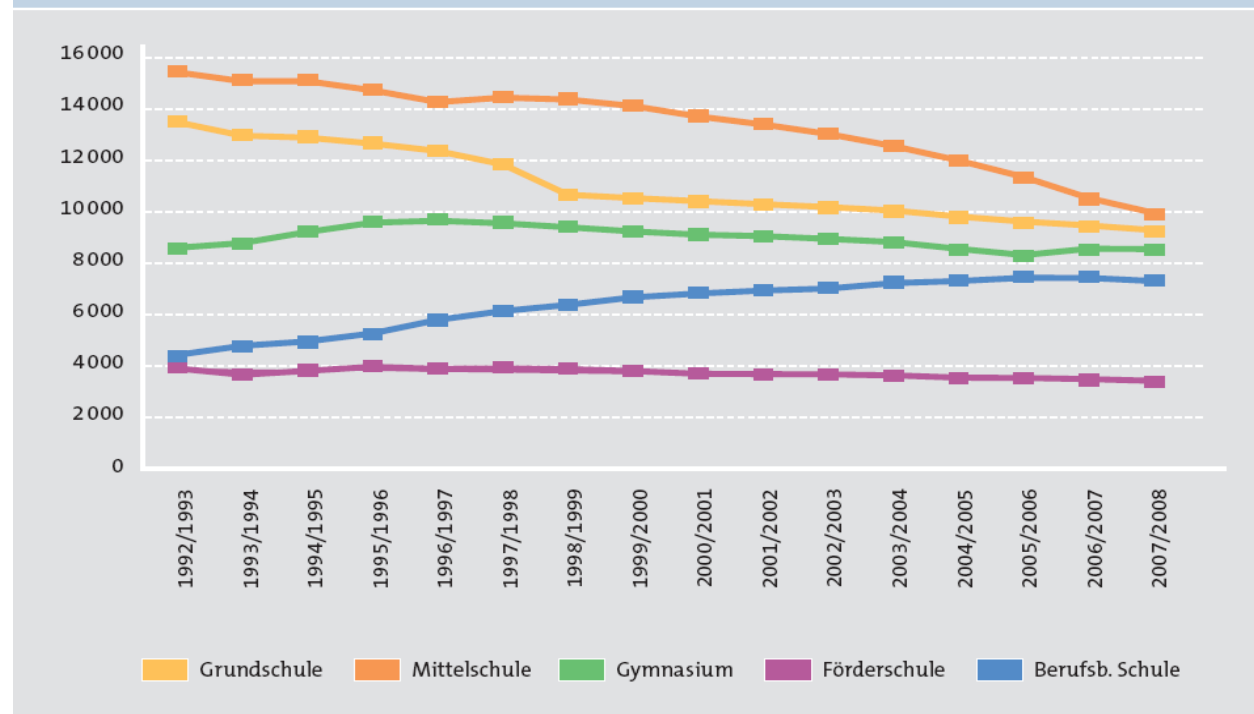
Transparenz und Rechenschaftslegung für die Öffentlichkeit

Abb. A 3 Verteilung der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen und allgemeinbildenden Schulen in freier Trägerschaft (einschließlich Freie Waldorfschulen) im Schuljahr 2007/2008 nach Schulart (in Prozent)



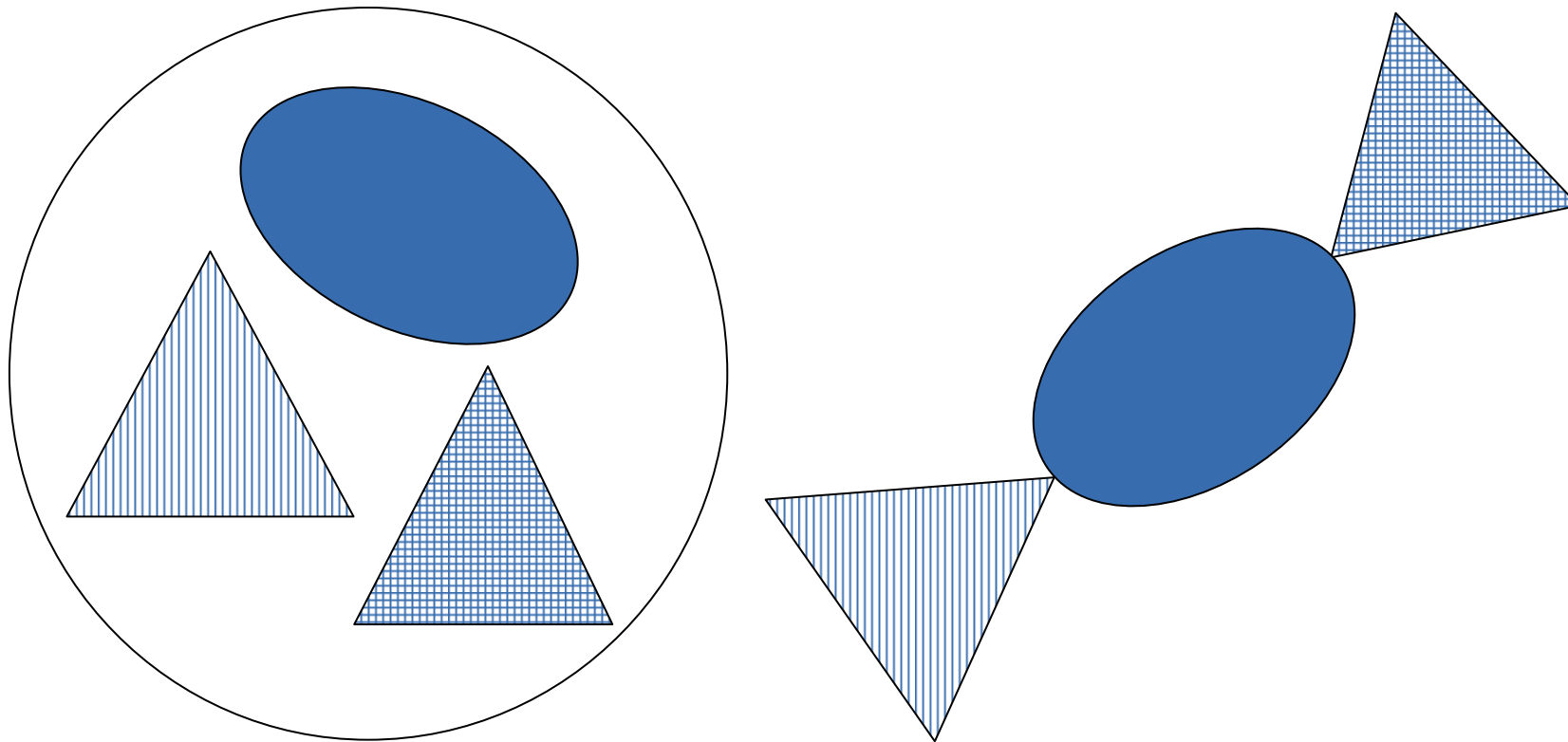
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

Abb. A 25 Anzahl der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 1992/1993 bis 2007/2008 in einzelnen Schularten



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Erzeugung von Steuerungswissen durch evaluative Gesamtschau



Ausgewählte Aussagen des sächsischen Bildungsberichtes 2008

- Beispiel 1: Ergebnisse der externen Evaluation des Schuljahres 2007/08 differenziert nach Schulaufsichtsbereichen
- Beispiel 2: Differenzierung der Ergebnisse schulischer Arbeit

Externe Evaluation

Hätten Sie es gewusst?

- In welchem Schulaufsichtsbereich wurde die Unterrichtsqualität im Rahmen der externen Evaluation am höchsten bewertet?

An den Schulen der **Regionalstelle Chemnitz** wurde die Unterrichtsqualität an jeder vierten Schule mit „hoch“ bewertet.

Abb. B15 Bewertung der Unterrichtsqualität an 100 evaluierten öffentlichen Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien (ohne Sekundarstufe II) im Schuljahr 2007/2008 in den Schulaufsichtsbereichen (in Prozent)



Quelle: Sächsisches Bildungsinstitut, Externe Evaluation

Ausgewählte Aussagen der externen Evaluation

- Insgesamt **hohe Unterrichtsqualität** an den im Schuljahr 2007/2008 evaluierten Schulen (2/3 der Schulen „eher hoch“ bzw. „hoch“; 1/3 der Schulen „mittel“).
- Höhere Unterrichtsqualität an **Grundschulen** (81 % eher hoch bzw. hoch) als an Mittelschulen und Gymnasien (38 % eher hoch).
- Die beobachtete Unterrichtsqualität variierte **innerhalb** der einzelnen Schulen mehr als **zwischen** den Schulen.

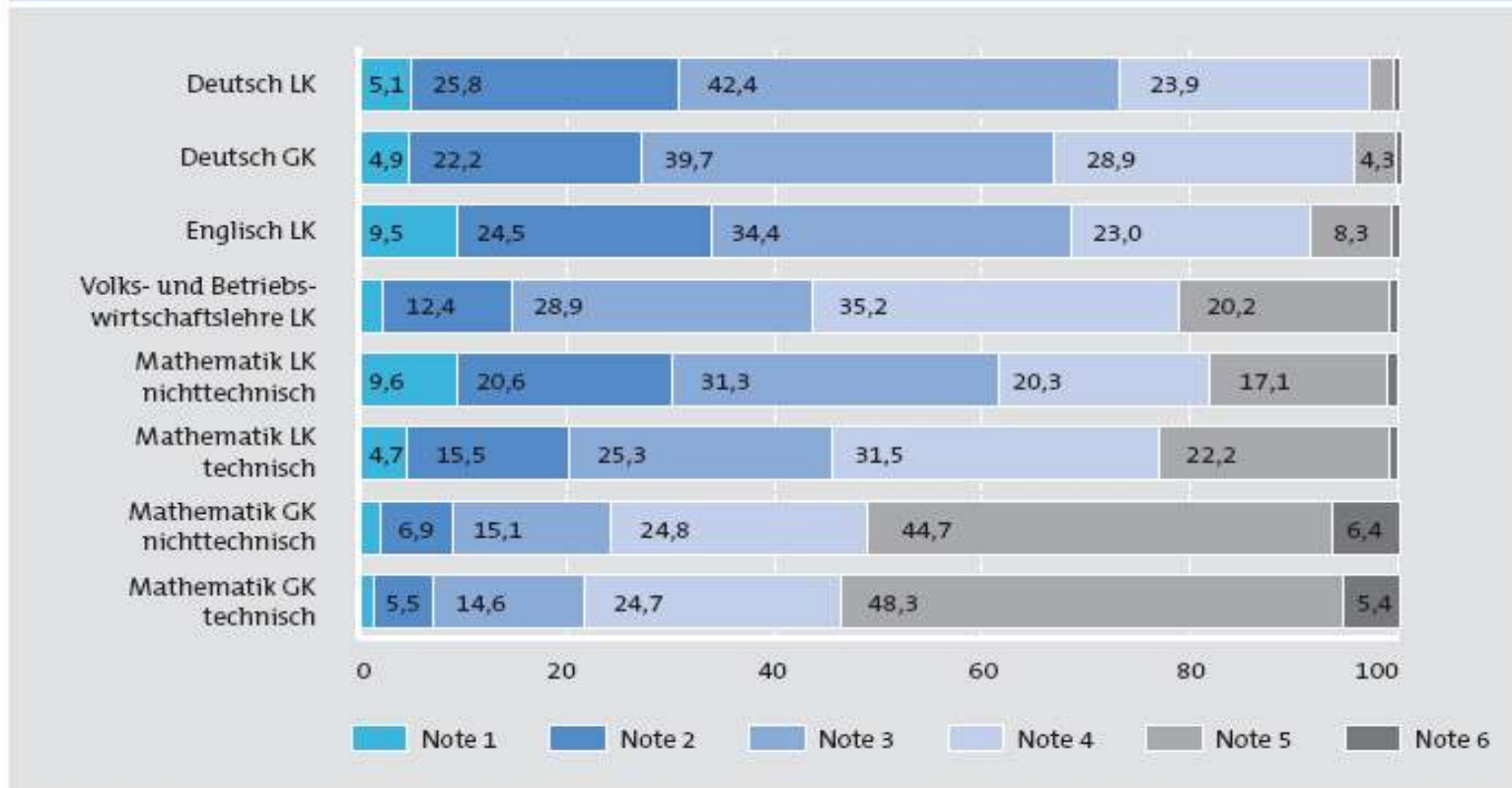
Ergebnisse schulischer Arbeit - Fach Mathematik-

Hätten Sie es gewusst?

- Wie hoch war der Anteil der Prüfungsteilnehmer am BGY, die in der schriftlichen Abiturprüfung im Schuljahr 2006/2007 die Prüfungsanforderungen in Mathematik GK technisch nicht erfüllten?

Etwa **jeder zweite** Prüfungsteilnehmer erfüllte die schriftlichen Prüfungsanforderungen im Fach Mathematik in der Abiturprüfung am BGY nicht (Note 5 oder 6).

Abb. D15 Verteilung der Prüfungsnoten in ausgewählten Prüfungsfächern der schriftlichen Abiturprüfung an öffentlichen Beruflichen Gymnasien und Beruflichen Gymnasien in freier Trägerschaft im Schuljahr 2006/2007 (in Prozent)



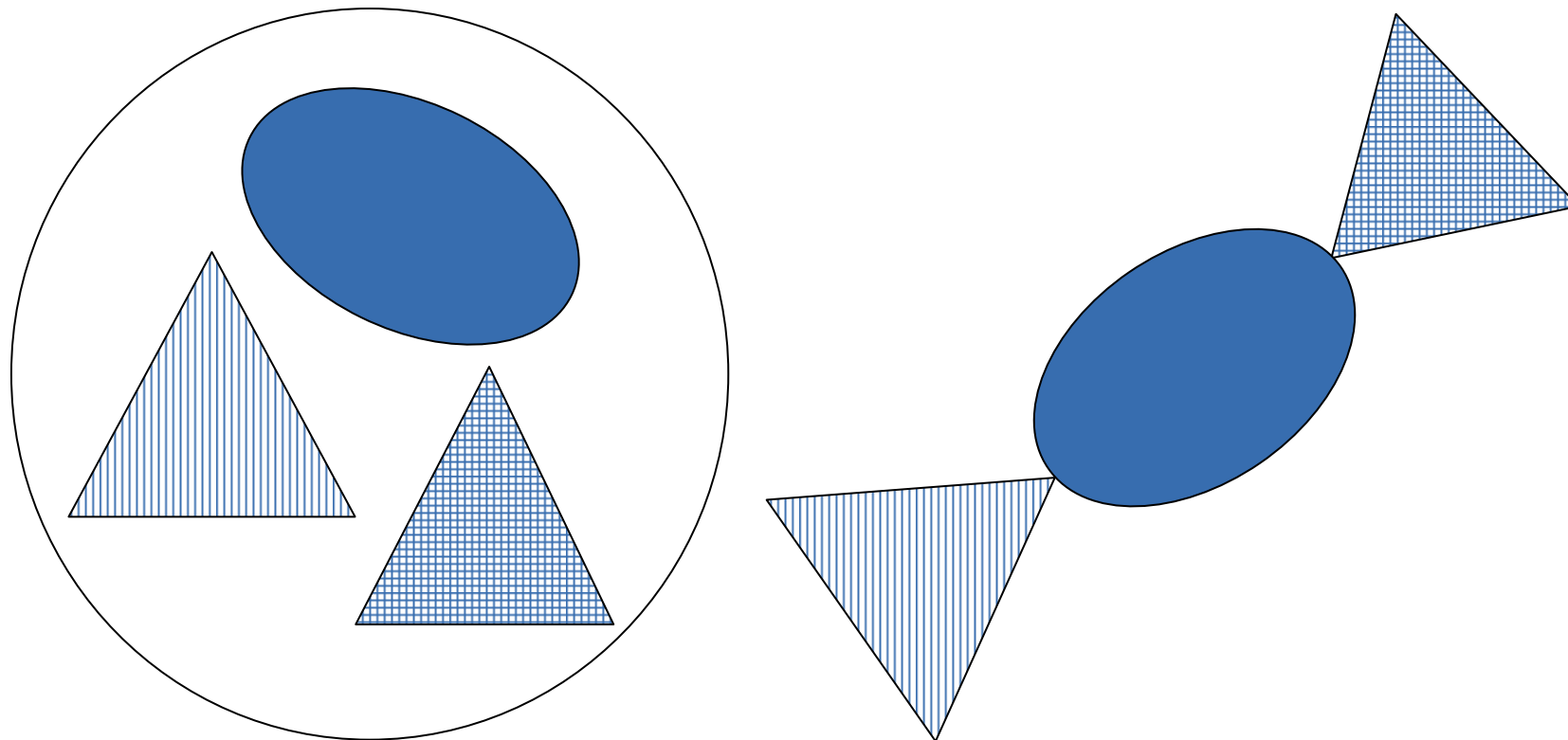
Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus; eigene Berechnungen

LK = Leistungskurs; GK = Grundkurs

Ausgewählte Aussagen zu den Ergebnissen schulischer Arbeit

- Jeder **vierte** Prüfungsteilnehmer erfüllte die schr. Prüfungsanforderungen im Fach Mathematik zum Erwerb des Realschulabschlusses an öffentlichen MS nicht.
- **35 %** aller sächsischer Schulen beteiligten sich im Schuljahr 2006/2007 am Europäischen Wettbewerb „Känguru der Mathematik“.
- Die sächsischen Schüler nehmen in der PISA-Studie 2003 den zweiten und in der Pisa-Studie 2006 den ersten Platz im Kompetenzbereich Mathematik im Vergleich aller Bundesländer ein.

Erzeugung von Steuerungswissen durch evaluative Gesamtschau



Bildungsbericht - und was dann ? (1)

Theoretisch ist es einfach...

- Handlungsfelder bestimmen
- Ursachenanalyse anregen
- Veränderungspotentiale erkennen
- Ziele definieren und Maßnahmen festlegen
- Ergebnisse erneut überprüfen

Bildungsbericht - und was dann ? (2)

Praktisch verlangt es ...

- immer wieder Sachverhalte zu analysieren
- immer wieder neue Ziele zu definieren
- immer wieder neugierig zu sein
- immer wieder notwendige Maßnahmen festzulegen
- immer wieder die erreichten Ziele selbstkritisch zu überprüfen
- immer wieder Daten zu sammeln und auszuwerten

Sich immer wieder auf den Weg machen!

